

„Ein Schandfleck, der endlich weg muss“

Schwimmbadgelände in Godshorn ist seit neun Jahren geschlossen und verwahrlost

GODSHORN (HG). Die Wartezeit dauert schon neun Jahre. So lange ist es her, dass das Hallenfreibad Godshorn von der Stadt Langenhagen aus Kostengründen geschlossen wurde. Am 31. August 2017 war es so weit, an diesem Tag sperrte der damalige Schwimmmeister Jürgen Hammeister als Letzter die Tür ab. Seitdem ist viel passiert – aber nur gedanklich. Nun gibt es neue Entwicklungen für das Gelände an der Berliner Allee. Wir beantworten die wichtigsten Fragen und blicken nicht nur auf Pläne, sondern auch zurück auf bisherige Vorhaben.

WIE SIEHT ES DERZEIT AUF DEM GELÄNDE AUS?

Es ist verwahrlost. Die Natur holt sich das Areal zurück. Bäume und Grünzeug wachsen wild und ungehemmt. Die Fensterfront des Hallenbads ist teilweise mit Holzplatten notdürftig geflickt, an anderen Stellen fehlen die Fenster komplett. Im Eingangsbereich des Freibads zieren Graffiti-Schmierereien die Wände, durch das große Gitter lässt sich auf das Gelände blicken – und der sogenannte Lost Place erahnen. Godshorns Ortsbürgermeister Tim Wook (SPD) widerspricht, aber nur mit Blick auf die Bezeichnung. „In Godshorn sprechen die Menschen von dem Schandfleck. Und der muss endlich weg, die Leute haben die Nase voll davon.“

KÖNNTE ES EIN COMEBACK GEBEN?

Nein, das ist ausgeschlossen. „Natürlich würden wir uns freuen, wenn wir in Godshorn unser Freibad zurückbekommen. Aber das wird nicht passieren wegen der Wasserwelt“, sagt Wook. Der neue Bad-Tempel an der Theodor-Heuss-Straße hatte seine Bauzeit parallel dazu, als der Betrieb in Godshorn in den letzten Zügen lag – und öffnete am 20. Oktober 2017. Das Hallenfreibad Godshorn hatte am 22. Juli 1972 seine Tore geöffnet.

WAS IST SEIT DER SCHLISSUNG PASSIERT?

2018 richtete die Godshorner Kommunalpolitik einen Workshop mit Bürgerbeteiligung aus. Die große Mehrheit war für einen Bürger- und Sportpark. Naherholung also, das sah auch der Gods-



Die Natur holt sich das Gelände zurück: Dies ist der ehemalige Eingang ins Hallenbad - er ist noch zu erkennen, aber schon bald zugewuchert. Foto: Stephan Hartung

horner Ortsrat so. Eine Wohnbebauung wurde nicht in Betracht gezogen – im Gegensatz zu den Vorstellungen der Verwaltung der Stadt Langenhagen. Dann wollte der Gründer und damalige Chef der Zeitarbeitsfirma ZAG, Martin Weiß, für 60 Millionen Euro einen großen Sportpark auf dem Gelände errichten – mit einer multifunktionalen Sportanlage mit etwa 5000 Zuschauerplätzen. Auch eine Seilbahn über die Autobahn 2, die die Endstation Nordhafen der Stadtbahnlinie 6 mit Zwischenhalt beim TuS Vinnhorst mit dem ehemaligen Schwimmbad-Areal verbindet,

schlug er vor. Diese Pläne wurden nie umgesetzt. „Damals wurde darauf gewartet, es ging viel Zeit unnötig verloren“, sagt Wook.

WIE GING ES WEITER?

In den Jahren danach gab es auch vom Ortsrat Godshorn das klare Votum für eine Wohnbebauung. Die Entscheidung, dafür einen Investor ins Boot zu holen, fällt der Rat der Stadt Langenhagen im Februar 2023. Rund ein Jahr später beschloss der Rat, dass ein Investorenwettbewerb inklusive Kriterienkatalog auf den Weg gebracht wird.

WARUM HAT SICH DER START DES WETTBEWERBS VERZÖGERT?

Das Problem: Es ist nicht so einfach, einen Investor zu finden – auch weil der Katalog anspruchsvoll ist. Es geht schließlich um Wohnbebauung mit der Nähe zur Autobahn und damit um Lärmbelastung. Außerdem muss der Investor die Grünfläche mittels eines Rundwegs der Öffentlichkeit zugänglich machen, die Anlage pflegen und sich auch um den Erhalt der vielen alten Bäume kümmern. Auch das ist mit hohen Kosten verbunden. Allein der Abriss würde nach Schätzung von Wook mindestens eine Million Euro kosten. „Und dann wäre es nur eine grüne Wiese.“ Ohnehin könne ein Investor nur mit Wohnbebauung, aber nicht mit Naherholung Geld verdienen. Apropos Natur: Der Ortsrat Godshorn hatte festgelegt, dass ein Drittel des Geländes für die Naherholung erhalten bleiben soll – inklusive der alten Eichen.

WIE IST DER STAND DES INVESTORENWETTBEWERBS?

„Die Planungen laufen, werden aber voraussichtlich nicht vor Oktober in die Politik eingebracht. Daher können wir zum aktuellen Planungsstand, möglichen Nutzungsvarianten und einem Abrisstermin derzeit keine weiteren Angaben machen“, sagt Ralph Gureck, Sprecher der Stadt Langenhagen, auf Anfrage der Redaktion.

Schussversuch auf Taxifahrer

LANGENHAGEN. In der Nacht zu Donnerstag voriger Woche hat ein bislang unbekannter Mann einen 61 Jahre alten Taxifahrer in Langenhagen angegriffen und mit einer Schusswaffe bedroht. Nach bisherigen Erkenntnissen versuchte der Täter zudem, auf den Mann zu schießen. Der 61-Jährige konnte dem Angreifer die Waffe entreißen, woraufhin dieser flüchtete. Die Polizei ermittelt wegen eines versuchten Tötungsdelikts und sucht Zeugen. Nach bisherigen Erkenntnissen des Zentralen Kriminaldienstes Hannover war der 61-Jährige um kurz nach 2 Uhr mit seinem Taxi auf der Vinnhorster Straße aus Richtung Flughafen in Richtung Godshorn unterwegs. Im Fahrzeug befand sich zu diesem Zeitpunkt ein Fahrgast. Ein Mann bremste das Taxi mit einem dunklen Auto aus und zwang den 61-Jährigen zum Anhalten. Anschließend begab sich der Mann zur Fahrertür, zog den Taxifahrer aus seinem Fahrzeug und bedrohte ihn mit einer Schusswaffe. Im weiteren Verlauf versuchte der Täter nach bisherigen Erkenntnissen, auf den 61-Jährigen zu schießen. Der Taxifahrer entriß dem Mann die Waffe. Daraufhin flüchtete der Täter. Der Flüchtige wird als etwa 1,90 bis 1,95 Meter groß und schlank beschrieben. Er sprach gebrochen Deutsch. Der Zentrale Kriminaldienst Hannover ermittelt wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdelikts. Die Ermittlungen dauern an. Zeugen, die den Vorfall gegen Mitternacht im Bereich der Vinnhorster Straße beobachtet haben oder Hinweise zu dem unbekannten Täter beziehungsweise zu dessen Fahrzeug geben können, werden gebeten, sich beim Kriminaldauerdienst Hannover unter der Telefonnummer (0511) 109-55 55 zu melden.



Volles Haus: So sah im Sommer im Freibad Godshorn im ersten Jahrzehnt der 2000er Jahre aus. Foto: Stephan Hartung (Archiv)

Langenhagener sammelt halbes Dutzend Anzeigen

LANGENHAGEN (WAL). Ein betrunkenen Langenhagener hat am Freitagabend, 28. August, für sein Verhalten gegenüber Passanten und verschiedenen Polizisten ein halbes Dutzend Strafanzeigen kassiert. Die Polizei ermittelt wegen Trunkenheit im Verkehr, versuchter Körperverletzung, Beleidigung, eines tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte, Widerstands und Sachbeschädigung gegen den Mann. Dieser war für die Polizei bereits zuvor kein Unbekannter. Los ging das Ganze mit einer Zufallsbegegnung gegen 21.35 Uhr an der Hindenburgstraße: Eine 65 Jahre alte Frau und ein gleichaltriger Mann führten dort ihren Hund spazieren. Der Vierbeiner bellte offenbar den 49 Jahre alten Mann an, der auf dem Fahrrad unterwegs war. Dieser warf eine Bierdose in

Richtung der Frau und versuchte zudem, sie zu treten. Die Dose und der Tritt verfehlten die 65-Jährige. Der Mann stieg daraufhin von seinem Rad ab und verfolgte das Paar. Dieses wiederum alarmierte die Polizei. Eine Streifenwagenbesatzung traf ein und bemerkte schnell, dass der Radfahrer alkoholisiert war. Ein Test bei ihm vor Ort ergab 2,1 Promille. Wegen des Vorwurfs der Trunkenheit im Verkehr sollte der 49-Jährige die Polizei für eine Blutprobe auf das Kommissariat begleiten. Doch damit war er offenbar nicht einverstanden, denn plötzlich schlug er der Polizistin den Schnelltest aus der Hand. Gegen seine Festnahme sperrte er sich, die Beamten mussten ihn zu Boden bringen und mit Handfesseln fixieren. Auf dem Weg zum Streifenwagen widersetzte er sich weiter und beleidigte die Beamten auch noch.

Auf der Dienststelle angekommen, brachten die Polizisten den Mann zunächst bis zum Eintreffen des Arztes in einer Gewahrsamszelle unter. Dort riss er die Matratze in Stücke. Nach der Blutprobe brachten Beamte den 49-Jährigen dann ins Polizeigewahrsam nach Hannover – eigentlich, um weitere Straftaten zu verhindern. Doch der Langenhagener sammelte dort weitere Anzeigen ein: Zunächst trat er auf der Toilette gegen einen Mülleimer, dann widersetzte er sich dem Personal, das ihn in eine Zelle führen wollte. Ein Gewahrsamsmitarbeiter erlitt einen Kratzer am Arm. Am Samstagmorgen konnte der Mann das Gewahrsam wieder verlassen. Wegen der sechs Strafanzeigen gegen sich dürfte der Abend allerdings ein Nachspiel vor Gericht haben.

Frauen mit HIV stärken!

Mit Ihrer Hilfe.

Und unserer Förderung.

ONLINE SPENDEN

aids.st/donate

Deutsche AIDS-Stiftung

CAMPUS MASCHINENBAU

11.2.1004

Leibniz Universität Hannover

Nacht des Maschinenbaus

Samstag, 19. September 2026

Das beliebte Campusfest für Family & Friends

16 - 22 Uhr • An der Universität 1 • 30823 Garbsen

Eintritt frei • Speisen & Getränke zu fairen Preisen